



Escola Waldorf Anael
Várzea da Roça

Johanni-Rundbrief 2016

Liebe Freunde,

gestern habe ich hier in Brasilien zum ersten Mal - vielleicht zu meiner Schande, seither war ich in dieser Jahreszeit oft in Deutschland - ein echtes bahianisches São-João-Fest miterlebt. Sehr lebendig und bewegend!

Zunächst möchte ich daran erinnern, dass hier die Johannizeit in die kühlere, feuchtere, etwas dunklere Jahreszeit fällt und die Menschen sich mehr nach innen orientieren, Wärme und Gemeinschaft suchen.

Ich war eingeladen auf dem Land, mitten in der Catinga, es gibt dort nur vereinzelte kleine Roças, in einer, Johannes dem Täufer gewidmeten, kleinen katholischen Kirche, an einer Messe zu Ehren des Schutzheiligen teilzunehmen; danach zum Fest auf einer Roça mit Forró und traditionellen kleinen Speisen.

Als wir kurz nach 16Uhr angefahren kamen, hatte die Messe schon begonnen. Die Kirchentüren standen weit offen. Viele Menschen fanden keinen Platz innen, deshalb nahm man auch von außen, dem Altar zugewandt, am Gottesdienst teil. Die märchenhafte Unberührtheit der Natur strahlte einen Zauber auf alle Anwesenden aus, so dass der Alltag schnell vergessen war und der Atem sich an diese grenzenlose Freiheit und Ruhe anpasste. Der mit flauschigen Schäfchenwölkchen bedeckte Himmel trug zur schwebenden Atmosphäre des Sonnenuntergangs im rosanen Licht bei und dann tauchte der gelb leuchtende Mond kraftvoll in der Ferne auf. Durch die Lautsprecher klang die ermahnende Stimme des Pastors und der hingebungsvolle Gesang der Gemeinde. Im Hintergrund debattierten die Politiker, die im Moment, vor den anstehenden Wahlen jeden Ort für ihre Propaganda nützen. Doch am Ende, gegen 19Uhr hatten sich alle händereichend unter einem tropisch klaren Sternenhimmel in der Ruhe und feierlichen Stimmung des Festes eingefunden.

Jetzt gings zum Fest auf die Roça! Viva São João!

Auf der mit vielen bunten Fahnenbändern geschmückten Roça wurde anschließend mit lauter Musik aufgespielt und die Tänzer jeglichen Alters wirbelten fröhlich über den Tanzboden. Eine Quadrilla und ein Tanzspiel riefen zum munteren Mitmachen auf. Auf einem alten Rost wurde gegrillt. Dazwischen wurden süße und salzige Häppchen, gekochte Erdnüsse und Getränke, auch excellente hausgemachte Liköre angeboten. Im Hintegrund brannte das Johannifeuer, an dem Maiskolben gegrillt wurden und besonders die Kinder begeisterten sich für die leuchtenden und krachenden Feuerwerkskörper. Gegen Mitternacht machten sich die letzten zufriedenen Gäste auf den Heimweg. Und - morgen gehts beim nächsten Fest weiter ...



Unser Schuljahresabschlussfest, das wir in der Escola Anael in Form einer Monatsfeier gestaltet haben, war ähnlich fröhlich.

Nachmittags waren die zu Johanni traditionell verkleideten Kinder mit Familien ab 16Uhr zu verschiedenen Spielen geladen. Als Höhepunkt und zugleich Abschluss dieses Teils wurde von einem Schüler mit verbundenen Augen ein großer aufgehängter Tontopf mit einem Kochlöffel zertrümmert. Im Moment des Zerbrechens stürzten sich alle anwesenden Kinder auf die Süßigkeiten und kleinen Geschenke, die der Topf freigab. Welch ein Vergnügen!



Danach trug jede Schulklasse mit einer kleinen Aufführung zur Unterhaltung bei: Eine Ciranda, Flötenstücke und Lieder mit kleinen Vorstellungen und zuletzt der Bändertanz. Auch bei uns gab es von den Eltern zubereitete Leckereien und natürlich ein großes Johannifeuer.



Interessant für mich war wieder einmal das hier typische Denken, die Sicherheit unserer Lehrer, dass es zum Fest ganz sicher gutes Wetter geben werde. Man dachte gar nicht daran, einen Alternativplan für schlechtes Wetter vorzubereiten, abgesehen davon, dass wir gar keine Möglichkeiten haben, alle in Trockenheit unterzubringen und dann gemeinsam die Darbietungen sehen zu können.

Das Ergebnis: Noch morgens und die Tage zuvor war Regenwetter, mittags beim endgültigen Aufbau immer noch fragwürdig und pünktlich zum Fest kam die Sonne!

Viva São João!





Das erste Schulhalbjahr 2016, das im Februar begonnen hat, ist nun schon um. Unsere beiden Kindergartengruppen und fünf Schuljahre „funktionieren“. Vieles ist noch verbesserungsbedürftig, wir sind dran!

Ich selbst bin anfangs Juni wieder aus Deutschland zurückgekommen. Leider wird es immer schwieriger, Unterstützer zu finden. Überall gibt es Not und Spendenbedarf!

Ich habe versucht viele Kontakte zu pflegen und auch neue aufzubauen und freue mich immer wieder über Menschen, die sich mit uns verbunden fühlen! So Ekkehard Sommer, der beabsichtigt, im August wieder zu uns zu kommen und unsere Arbeit begleiten will und seit heute (!) gibt es Aussicht auf eine brasilianische Begleiterin, die wir ja schon soooo lange suchen aber, ich verrate noch nichts... Unser São João ist heute besonders aktiv: Außerdem wird heute Ronya, eine ehemalige Freiwillige aus Hamburg zu Besuch kommen, auf deren Augen ich gespannt bin und der Bruder von Benny, unserem derzeitigen Freiwilligen, der dann zusammen mit ihm zurück nach Deutschland reist. Und heute sind wieder einmal unsere fleißigen „Studenten“ für eine Woche nach Aracaju aufgebrochen. Viva São João!

Fröhliche aber auch herzliche, erwärmende Johannigrüße von Doris und euren Varzeanern

www.projuventutebahia.org

Spenden bitte an:

Freunde der Erziehungskunst

IBAN DE 91 600 100 700 039 800 704

BIC PBNKDEFF

Wichtig! Stichwort: „Varzea da Roca“

Projektnummer: 4810

Bitte e-mailAdresse angeben!

